

KoschKurier 79

Liebe Leserinnen und Leser!

Ein neues Jahr hat begonnen, und sicher wird es viele Änderungen mit sich bringen. Eines aber soll auf jeden Fall gleich bleiben: nämlich dass der KOSCH-KURIER einmal pro Quartal erscheint und euch mit Neuigkeiten aus dem Land der Eberstammer versorgt. An dieser Stelle vielen Dank an alle treuen und fleißigen Schreiber!

Eine Neuerung gibt es aber durchaus in dieser Ausgabe, und zwar in Form der Seiten mit Kurznachrichten, die Neuigkeiten aus der Hauptstadt, aus den Grafschaften und von den Turnierplätzen bereithalten. Mehr zu dem neuen Konzept auf Seite II dieser irdischen Beilage.

Der KOSCH-KURIER Nr. 80 wird v. a. über die Monate **PRAios**, **RONdra** und **EFFerd** berichten. Auch der Jahreswechsel mit den Namenlosen Tagen kann thematisiert werden. Einsendeschluss ist der **31. März 2024**. Beiträge dürfen aber auch gerne schon früher eingereicht werden – vor allem, wenn es sich um Texte handelt, bei denen noch Abstimmungsbedarf besteht.

Bitte schickt uns nur Texte und Bilder, an denen ihr auch wirklich die Rechte besitzt! Mittels KI erstellte Beiträge werden im KOSCH-KURIER nicht veröffentlicht.

Dür koschima borod egrai!
Kai Rohlinger

Meisterinformationen und Anmerkungen zu den Artikeln

Bundesstele geschändet	II
Frohes Fest mit bösen Folgen	II
Die Rückkehr eines Unruhestifters	II

Sonstiges

Zum neuen Konzept	II
-------------------------	----

Impressum

Redaktion (v.i.S.d.P.)

Stefano Monachesi, Kai Rohlinger

Autoren dieser Ausgabe

Gunnar Fischer	Gobrom Findling Bram S. d. Schrax Palina vom Kargen Land
Tobias Kallen	Kunrad Trutzschilfen
Andreas Krick	Andhor Kirschbäumer Grothissa Götnisch Anzeige Barlatzwässerchen
Stefano Monachesi	Stordian Mönchlinger
Jonas Monsees	Garubold Topfler
Kai Rohlinger	Karolus Linneger Wolfhardt von der Wiesen Der blaue Brin Sonstige Anzeigen und Texte
Stefan Soukup	Burkhard Ludolfinger

Illustrationen

Björn Berghausen	Porträt Bolzer von Entensteg
Stefano Monachesi	Porträt Mora von Spuckwanst
Fiete Stegers	Wegweiser
Martin Lorber	Alle anderen Illustrationen

Kontaktadressen

Kanzler Stefano Monachesi	stefano@geistmark.ch
Redaktion Kai Rohlinger	rohlinger@t-online.de

DAS SCHWARZE AUGE und DSA
sind eingetragene Warenzeichen
der Firma Ulisses

Meisterinformationen und Anmerkungen ...

zum Artikel „Die Rückkehr ...“ (S.5)

Die Zeugen haben sich nicht getäuscht: Bei dem Mann in der Rhöndurer Taverne handelt es sich tatsächlich um Melcher Siebenschröter, der nach seiner Begnadigung lange Zeit von der Bildfläche verschwunden war – ohne jedoch die tugendhaften Pfade eines bürgerlichen Lebens zu beschreiten.

In Krotenworst sucht er „handfeste Kerls und Weibsbilder“, um sie der Bande des Ferk von Alrichsbaum als Verstärkung zuzuführen. Er selbst zieht es vor, im Hintergrund zu bleiben – die Zeit in der Heisenbinge hat ihm ein für allemal gereicht ...

zum Artikel „Bundesstele geschändet“ (S.6)

Die Schändung der Bundesstele geschah tatsächlich nicht im Auftrag der Alttreuen, doch ist die Tat natürlich bestens geeignet, den Konflikt zwischen Menschen und Zwergen zu schüren und Öl ins Feuer zu gießen.

Bei den Tätern handelt es sich um zwei verlotterte Burschen aus der Neuen Bastey, die bestochen wurden, diese Tat zu vollbringen. Die Bezahlung war gut, und so stellten sie keine Fragen – zum Beispiel, wie die Dame mit dem dunklen Kapuzenmantel eigentlich heißt ...

zum Artikel „Frohes Fest mit bösen Folgen“ (S.7)

Eichbart Pappenstiel hat nichts mit dem Tod des jungen Cordo Schlepptau zu tun. Dieser ist, betrunken wie er war, von selbst in den Mühlenweiher gefallen. Cordos Verlobte neigt jedoch dazu, ihren toten Geliebten zu verklären ...

Das Tragische an der Sache ist, dass Eichbart Pappenstiel tatsächlich in die junge Frau verliebt ist. Angesichts des bösen Verdachts, den diese gegen ihn hegt, stehen seine Chancen jedoch schlecht.

Kai Rohlinger

Anmerkungen zum neuen Konzept

Diese Ausgabe enthält erstmals drei Seiten mit Kurznachrichten, namentlich „aus der Hauptstadt“, „aus den Grafschaften“ und „Scharmützel, Gestech und allerley Kurtzweyl“ (S.6-8). Dies soll künftig zum Standard werden; nur in der Winterausgabe wird der Teil mit den Turnieren naturgemäß fehlen.

Durch diese Neuerung soll der saisonale Charakter der einzelnen Ausgaben gestärkt werden; außerdem ist es so leichter, regelmäßig wiederkehrende und für das Leben im Kosch wichtige Ereignisse präsenter zu machen. Denn eigentlich kann es gar nicht sein, dass eine Zeitung wie der KOSCH-KURIER nicht über die Angbarer Warenschau oder das Fürstenturnier berichtet; doch in der Praxis findet sich oft niemand, der die Zeit und Inspiration für einen längeren Artikel hat. Eine kurze Meldung von fünf, sechs Sätzen ist da schon eher möglich.

Wohlgemerkt, es geht nicht um ausführliche Berichterstattung von A bis Z, sondern um die Erwähnung eines besonderen, ungewöhnlichen Details. Wir beginnen nicht mit dem Satz: „Wie jedes Jahr fand in Angbar die große Warenschau statt“, sondern wir schreiben: „Bei der diesjährigen Angbarer Warenschau erreichte ein Khunchomer Teppichhändler besonderes Aufsehen.“

Bei Turnieren geht es beispielsweise darum, den Sieger zu verkünden, auffallend ehrenhaftes oder schändliches Verhalten zu schildern oder sonst einen erwähnenswerten Vorfall, etwa eine schwere Verletzung eines Kombattanten, das überraschende Ausscheiden des größten Favoriten und so weiter.

Darüber hinaus bieten die kurzen Meldungen auch die Möglichkeit, wichtige Einrichtungen oder Figuren immer wieder „ins Spiel zu bringen“, ohne dass gleich etwas Koschbewegendes passieren muss. Auch Todesfälle, Heiraten oder Geburten lassen sich hier unterbringen, sofern es sich nicht um wichtige Charaktere handelt, denen man gerne einen größeren Artikel widmet.

Wir sind gespannt, wie sich dieses neue Konzept entwickeln wird.

Kai Rohlinger